Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 110 (1984)
Heft: 9

Illustration: Für Bergbauern brechen bessere Zeiten an
Autor: Sigg, Hans

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

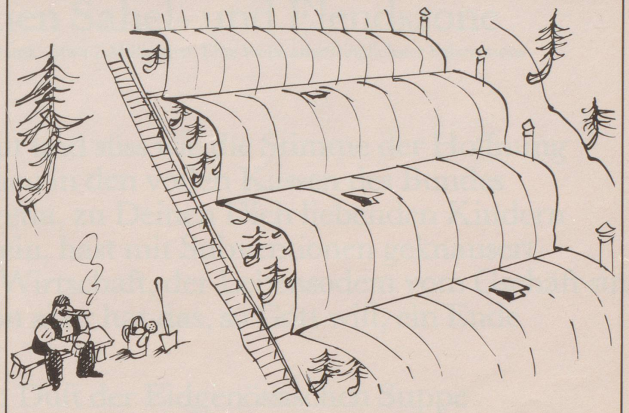
Für Bergbauern brechen bessere Zeiten an

Bundesrat Furgler legte jüngst einen schwieligen Finger auf eine offene Wunde der Alpenwelt, als er unter den agrarpolitischen Schwerpunkten, die er für 1984 umriss, auch eine Erhöhung der Bewirtschaftungsbeiträge an Bergbauern nannte. Hans Sigg glaubt jedoch, das allein genüge nicht zur bergbäuerlichen Existenzsicherung, und er deutet einige weitere schwerpunktuelle Möglichkeiten an.

Im Vordergrund muss die Schaffung touristikferner zusätzlicher Verdienstmöglichkeiten stehen

Aus der Not der Milchkontingentierung eine Tugend machen: Fleischverarbeitung in Heimarbeit (Kühe in Büchsen, Herdenglocken in Antiquariate).

Bessere Vermarktung des Brauchtums unter Umgehung des Zwischenhandels.



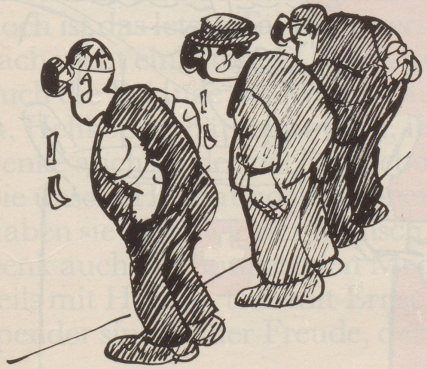
Ansiedlung neuer, umweltschonenderer Gewerbe (Treibhäuser für das vielgesuchte Alphornholz als Ersatz für Abholzungen wegen Skipisten-Schneisen).

Alternative für Massentourismus

Gast-wirtschaftliche Unterkunftgewährung in sonnigen Berglagen an neue, touristikferne Kundenkreise.

Vermehrte behördliche Hilfen

Alpinen Gemüsepflanzern sollte vermehrter gesetzlicher Schutz gewährt werden gegenüber importiertem Billig-Tiefkühlgemüse.



In Berggebieten sollten Massnahmen gegen das Sex-Gewerbe gemildert werden angesichts der Schwierigkeit junger Bergbauern, geeignete Ehefrauen zu finden (wenigstens Taxvergünstigungen für Einheimische!).

Mehr bergbäuerliche Selbsthilfe

Bergbäuerlicher Wohlstand darf nicht gefährdet werden durch allzu masslose, unzumutbare Forderungen.